

STYRIARTE

Fürstliche Unterhaltung

Feine Würdigung Friedrichs III. in seiner Burg.

In Burg und Dom, vom späteren Friedrich III. erbaut, ehrte die Styriarte den oft unterschätzten Habsburger. Dort, wo sich Kaiser Maximilians Vater mit der mysteriösen Vokalfolge AEIOU verewigte und jetzt Fachleute die Reste seiner Bauten freilegen, erklang weltliche und sakrale Musik des 15. Jahrhunderts, das der langlebige Regent fast zur Gänze durchmaß.

Unter Trompetenfanfaren ging es durch Höfe, Arkaden und Garten zu expressiven Chansons auf Pommer, Zink und Schalmei (Capella Helvetica), mitreißenden Tanzliedern (Oni



Leonhard Srajer N. MILATOVIĆ

(Leonhard Srajer) und zum Höhepunkt im Dom.

Hier regierte Guillaume Dufay, neben ihm Schüler und Weggefährten wie Johannes Regis und Johannes Ockeghem, auch der francoflämische Hofkomponist Johannes Brassart mit seinem Friedrich-Lob (Vokalensemble Cinquecento). Zwischen den großartigen und von Capella Helvetica und Cinquecento intensiv interpretierten Ordinarien aus Dufays Messen spielte Domkapellmeisterin Melissa Dermastia intime Kompositionen von Paul Hofhammer.

Wytars), einem spöttischen Brief von Friedrichs Sekretär, dem Humanisten Enea Silvio Piccolomini

Beate Frakele